

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illust. Sonntags-  
Blatt (wöchentlich),  
2. Eine landwirth-  
schaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.  
auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

**Amts-Blatt**

des Königl. Amtsgerichts  
zu  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einpaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen  
bet  
Herrn Buchdruckereibes. Pabst  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureau von Haast-  
stein & Bogler u. „Inbaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sechsendvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 2.

6. Januar 1894.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Edward Moritz Jader** in Pulsnik wird heute, am 4. Januar 1894, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Herr Rechtsanwalt **Schubert** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1894 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 29. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Januar 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Weise.

Veröffentlicht: Sekretär **Schnel**, Gerichtsschreiber.

## Bekanntmachung, das diesjährige Musterungsgeheiß betreffend.

Alle in hiesiger Stadt aufhältlichen militärpflichtigen Personen welche entweder

- a., im Jahre 1874 geboren oder
- b., bereits in früheren Jahren

zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind, werden in Gemäßheit § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 aufgefordert, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1894

unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine und bez. der im 1. Bestimmungsjahre empfangenen **Loosungs- und Gestellungsscheine** behufs Eintragung in die hiesige Rekrutierungsstammrolle auf hiesiger Rathsexpedition Cat.-Nr. 311 sich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Broi- oder Fabrikherren anmelden zu lassen.

Geburtscheine sind nur von solchen zur Anmeldung gelangenden militärpflichtigen Personen vorzulegen, welche nicht in Pulsnik, sondern auswärts geboren sind.

Gleichzeitig werden die Beketern aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Commis, Gewerbsgehülfen und Lehrlinge pp. welche jeweilig von hier abwesend sind, während der obenangegebenen Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Pulsnik, am 3. Januar 1894.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden werden hiermit aufgefordert, den vollen Steuerbetrag von 6 Mark für einen einzelnen Hund und 9 Mark für jeden weiteren Hund, der sich in einer und derselben Hand befindet, auf das ganze Jahr bis spätestens

den 1. Februar 1894

bei unserer Stadtkasse jeden Vormittag von 8—12 Uhr gegen Empfangnahme der Hundsteuermarken zu entrichten.

Pulsnik, am 4. Januar 1894.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

## Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Gasthof zum „schwarzen Adler“ in Königsbrück.

Mittwoch, den 10. Januar 1894, Vorm. 9 Uhr,

162 ficht. u. kief. Stämme v.	12—26 cm	Mittensf.,
3959 " " "	Klöcher "	12—44 " Oberst.
248 " " "	Stangen "	7—15 " Unterst.
142 " " "	Pfähle "	8—11 " Oberst.
108 Km. weiche Brennscheite,		
133 " " Brennküppel,		
6 " " Aeste,		
597 " weiches Astreisig (zu Schneidestreu),		
9 <sup>8</sup> Wdhdt. kiefernes Brennreisig,		
437 Km. weiche Stöcke.		

Auf dem Schlage der  
Abtheilung 71 (am Flü-  
gel E und Schneiße 14)  
und in  
Abtheilung 16 (an der  
alten Straße).

Königl. Forstrevierverwaltung **Laußnitz** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, am 21. Dezember 1893.  
Lehmann. Mittelbach.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Den Kassennmitgliedern wird hierdurch bekannt gegeben, daß in der am 25. November a. c. abgehaltenen Generalversammlung

Herr Dr. med. Sauer und

Dr. med. Kreyszig

gemeinsam als Kassennärzte auf das Jahr 1894 erwählt worden sind. — Den Kassennmitgliedern steht in Erkrankungs-fällen die Wahl zwischen den beiden Herren Ärzten frei dagegen ist die Zuziehung des anderen Kassennarztes während der Dauer einer Krankheit nur mit Zustimmung des zuerst gerufenen gestattet.



Beide Herren Aerzte halten ihre Sprechstunden für Kassenmitglieder und deren Familienangehörigen  
an Wochentagen nur von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Uhr Nachm. u.  
" Sonn- u. Feiertagen " " 8—9 Uhr Vorm.

ab. Anmeldungen für Krankenbesuche sind im eigenen Interesse der Kassenmitglieder thunlichst in der Zeit bis 8 Uhr Vormittags oder bis 2 Uhr Nachmittags zu bewirken, weil andern Falls die Herren Aerzte nicht in der Lage sind, die Kranken schon auf ihren regelmäßigen Besuchsängen, sondern erst nachher zu besuchen.

P u l s n i k , am 27. Dezember 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Hermann Mütze, Vorsitzender.

## Frankreich und Italien.

In den Meldungen aus der italienischen Hauptstadt wurde jetzt besonders betont, daß der dortige französische Botschafter Billot dem Wunsche nach einem herzlichen Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien in seiner Neujaars-Ansprache in sehr lebhafter Weise Ausdruck verliehen habe; wie die Dinge in Wirklichkeit liegen, hat man es aber hierbei lediglich mit Redensarten conventioneller Höflichkeit zu thun, da eben durch den Freispruch seitens der Geschworenen von Angoulême die Beziehungen zwischen den beiden Staaten notwendig eine neue Spannung erfahren mußten. Dem über die grauenvolle Menschenjagd zu Aigues-Mortes mit vollem Rechte empörten italienischen Volksempfinden ist nicht die geringste Gemüthung gewährt worden; die französische Regierung hatte sich ihrer Gewährung vielmehr mit dem Hinweize entzogen, die Befragung der Schuldigen sei Sache der Gerichte, die unmaßsächlich ihres Sühnamtes walten würden, und sie hat im Weiteren sogar die Maßregelung des Bürgermeisters von Aigues-Mortes wegen seiner die Maßregeln als That der Gerechtigkeit hinstellenden Kundmachung verweigert und sich darauf beschränkt, den Opfern des Blutbades und deren Hinterbliebenen eine Geldentschädigung auszubehalten. Seitens des Gerichtshofes ist nunmehr der Spruch erfolgt; die verzeihene Sühne blieb jedoch aus — eine Thatfache, die übrigens nicht bloß am Tiberstrom, sondern auch an der Seine die stärkste Verblüffung hervorbrachte, weil ja doch alle Welt sich sagen muß, daß dem seltsamen Verlaufe des Prozesses zu Angoulême notwendig eine neue Verbitterung folgen wird.

So führt z. B. der Pariser „Figaro“, in einem bemerkenswerthen Artikel aus, daß die gefallene freisprechende Entschließung seiner unausbleiblichen Konsequenzen halber nur als betäubend bezeichnet werden könne. Der Spruch erscheine noch um so unbegreiflicher, als der Präsident des Gerichtshofes den Geschworenen noch die Nebenfrage, die auf Körperverletzung lautete und jedenfalls eine Strafe von einigen Monaten Gefängniß gestattete, vorgelegt hatte. Es sei daher geradezu unbedingte Unfaßbar, unter welchen Beweggründen die Geschworenen diese geständigen Elenden freigesprochen haben. Die italienischen Richtertratten, welche den Verhandlungen beiwohnten, befürchteten sofort, daß diese scandalöse Freisprechung jenseits der Alpen Verlegenheiten und vielleicht Repressalien herbeiführen werde. Wenn nun solche Vorfälle wirklich eintreten sollten, möge dann die Verantwortlichkeit auf die Häupter der Geschworenen von Angoulême fallen! Indem sie diese ruchlose Bande, die sich gestern auf die Italiener stürzte und die sich morgen ebenso gut auf Gendarmen und französische Bürger stürzen könne, frei ausgehen ließ, hätten die Geschworenen ihre Pflicht als anständige Leute unbedingt verletzt, und der Spruch, den sie gefällt haben, werde deshalb von den unparteiischen Geistern aller Länder streng verurtheilt. Ganz anders als das in solchen Dingen mehr vorurtheilsfreie Pariser Boulevardblatt urtheilt dagegen der „Matin“, dessen Ansicht in diesem traurigen Falle, wie man leider annehmen muß, der großen Masse der Franzosen aus dem Herzen gesprochen sein dürfte. Die Geschworenen — so lesen wir in der Hauptsache — hätten ihren Spruch in der Fülle ihres Gewissens abgegeben. Niemand, weder in Frankreich noch im Auslande, habe mithin das Recht, sie darüber zur Rechenschaft zu ziehen, noch nach ihren Beweggründen zu forschen. Der Spruch besitze die Majestät der abgetheilten Sache. Er spreche sowohl die Italiener, die Urheber der Herausforderung, von der erhobenen Anschuldigung los, als auch jene, die in brutaler Weise auf diese Herausforderung eingegangen seien. Er wolle eben ohne Zweifel diese beklagenswerthen Zusammenstöße, denen man unter den Umständen keinen internationalen Charakter beilegen könne, mit Vergessenheit bedecken. Für alle unparteiischen Menschen werde es daher genügen, kurzweg festzustellen, daß die französischen Behörden sämmtlich ihre Pflicht erfüllt hätten. Es liegt auf der Hand, daß eine derartige Auffassung der Dinge, welche das Geschehene vollständig auf den Kopf stellt, nur dazu angethan sein kann, die herrschende Erregung fortgesetzt noch zu steigern, wen auch scheinbar offiziellerseits in Rom bis zur Stunde noch eine gewisse Reserve an den Tag gelegt wird.

So traurig nun auch die Affaire im Allgemeinen ist, so dürfte sich andererseits aber doch wieder die gute und für uns Deutsche besonders werthvolle Wirkung ergeben, daß jenseits der Alpen jetzt auch die letzten Reste von französischer Neigungen, die nach dem entsetzlichen Gemel des 17. August allenfalls noch übrig geblieben waren, absolut verschwinden und auch die bisherigen Anhänger der Herren Imbriani und Genossen klar und deutlich erkennen werden, was es mit den phrasenhaften Behauptungen der Freundschaft Frankreichs für Italien in Wirklichkeit für eine traurige Bewandniß hat. Die Sympathien für den Dreieund, welche in Italien in der letzten Zeit mehr und mehr zu erlahmen drohten, werden unter dem zwingenden Hochdruck solcher Verhältnisse unzweifelhaft eine erneute Verstärkung erfahren, wie überhaupt die derzeitige auswärtige Politik der italienischen Regierung der erwünschtesten Unterstützung aus den Volkstheilen sicher sein kann, wenn sie es recht versteht, die derzeitige Stimmung im Lande entsprechend zu benutzen und den Massen die Augen darüber zu öffnen, daß die eigentliche Absicht der um die Zuneigung Italiens buhlenden Franzosen

immer nur darauf hinausging, für die Erfüllung der im Mittelpunkte alles Thuns stehenden Revanche-Ideen neue Helfersthener zu erlangen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**P u l s n i k .** Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat Dezember 1893: 442 Einzahlungen im Betrage von 40372 M. 34 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 171 Rückzahlungen im Betrage von 24481 M. 83 Pf.

— **Vormundschaftsberichte.** Vormünder sind aufmerksam zu machen, daß im Januar die alljährlich zu erstattenden Berichte über geistige und leibliche Pflege, Verhalten und Aufführung, sowie über die Fortbildung ihrer Mündel bei dem zuständigen Amtsgerichte, bei Vermeidung von Ordnungsstrafe, einzureichen sind.

**P u l s n i k .** Durch die schon seit der Neujaarsnacht eingetretene Verglafung der Bäume und Sträucher durch Glätte sind besonders unsere eifrigsten und nützlichsten Mitarbeiter in Obstkultur und Baumpflege die buntgesiederten Weisen, die Spechte, Anselm u. hinsichtlich ihrer Nahrung in die bitterste Nothlage versetzt, die durch den herrschenden scharfen Ostwind auch noch durch Kälte verstärkt wird und weit verderblicher als großer Schnee für diese Thierchen wirkt. Jeder Garten- und Thierfreund sei daher hiermit gebeten, diesen Nothstand durch Aushängung von halben Wallnüssen, ungelanzten Fettspeckfischen und durch Aussetzung von Hantsamen, Sonnenrosen-, Kürbis- und Gurkenkernen, Holunderbeeren an geschützten Stellen die Noth dieser Thierchen mildern zu helfen. Die Vögelchen, die wir im Winter füttern, kommen immer wieder und bezeugen ihre Dankbarkeit dadurch, daß sie auch in den besseren Jahreszeiten die Gärten von Ungeziefer fleißig abjuchen.

**P u l s n i k .** Am Abend des 21. Januar cr. gedenkt der hiesige Turnerbund im Schützenhaus eine öffentliche Aufführung mit anschließendem Ball zu veranstalten. Erstere besteht aus Frei- und Ordnungssübungen, Reigen und Gruppen im Wechsel mit musikalischen Darbietungen unserer Stadtkapelle. Wir versäumen nicht, schon jetzt alle Freunde und Gönner der Turnsache auf dieses Unternehmen mit seinem abwechslungsreichen Programm ganz besonders aufmerksam zu machen.

— Es gewinnt nun ganz den Anschein, als ob der Winter in der That gesonnen wäre, das bisher Versäumte reichlich nachzuholen. Donnerstag früh verzeichnete man bis zu 16 Grad Kälte — echtes Pelzwetter. Von einem strengen Winter und starken Schneefällen berichtet man ferner aus dem Süden Deutschlands und Oesterreichs, sowie zugleich aus der Schweiz und Italien. Das Treiben des Elbstroms ist zum Stehen gekommen und erstreckt sich die Eisdecke nunmehr mit einigen Unterbrechungen bis über Wehlen hinaus, so daß die dortige Elbübersahrt eingestellt werden mußte.

**W e i ß b a c h** bei Königsbrück, 2. Januar. Heute Mittag verunglückte hier auf eine schreckliche Art der Gartennahrungsbesitzer E. Füssel von hier. Neben einem beladenen herrschaftlichen Wagen, auswärts fahrend, einhergehend, schleuderte der Wagen auf dem schneigen Erdboden, rutschte in den Straßengraben, stürzte um und begrub den Vorgenannten unter sich, der auf der Stelle todt blieb. Der Verunglückte steht in den 30er Jahren und hinterläßt eine Wittve und 3 unermöglichte Kinder. (W. B.)

**P a n s c h w i z .** Am 27. Dec. gingen von dem Wagen des von einer Consultation in Jauer kommenden Herrn Dr. Rachel hierher die Pferde durch und wurde der Wagen hierbei an eine Steinhäule geschleudert. Herr Dr. Rachel und der Kutscher konnten sich noch rechtzeitig durch Abspringen in Sicherheit bringen und erlitten nur leichte Verletzungen. Von den werthvollen Pferden blieb das eine auf der Stelle todt und das andere mußte getödtet werden. (R. W.)

**E l s t r a ,** 2. Januar. In den Tagen vom 6.—8. c. hält der hiesige „Verein für Geflügelzucht“, wie theilweise schon bekannt, seine 3. allgemeine Geflügelausstellung, verbunden mit Prämierung und Verloosung, in dem geräumigen Saale des Fischer'schen Gasthofes ab. Bekanntlich fanden die beiden früheren hier abgehaltenen Ausstellungen allseitig die größte Anerkennung und es sind auch für diese Ausstellung von bedeutenden Züchtern äußerst prächtige werthvolle Thiere angemeldet, auch die Gesamtzahl der angemeldeten Stämme und Paare hat nach dem erfolgten Schluß der Anmeldung, trotzdem daß an diesen Tagen gegen 15 Ausstellungen in Sachsen (auch drei Tage vorher im benachbarten Königsbrück) stattfinden, eine nicht geahnte hohe Zahl erreicht. Bei den zahlreich erfolgten Anmeldungen wäre es nun recht wünschenswerth, wenn auch die dritte Ausstellung zahlreich von Interessenten und Freunden der Geflügelzucht besucht würde; gewiß wird Jedermann mit Befriedigung die Ausstellungsräume verlassen.

— Nach den Mittheilungen der letzten Nummer des „Evangel.-luther. Missionsblattes“ stellt sich der gegenwärtige Bestand unseres luther. Missionswerkes unter den Lamulen Ostindiens, wie folgt: Die Leipziger Mission arbeitet dort auf 30 Missionsstationen, zu welchen 616 Ortschaften gehören mit 150 Gottesdienstslokalen. Getauft wurden im Jahre 1892: 468 Christkinder und 409 Heiden. 112 Abgefallene wurden wieder aufgenommen. Die gesammte Seelenzahl der Missionsgemeinden beträgt 14509. Die Communicantenzahl belief sich im genannten

Jahre auf 12722 bei 6916 Abendmahlsberechtigten. Im Taufunterricht befindlich waren Anfang 1893: 104 Heiden, 29 Missionare, 17 eingeborene Pastoren und 85 Katecheten stehen daselbst in der Arbeit. An höheren und niederen Schulen gehören zur Mission 177, in welchen von 271 Lehrern und 44 Lehrerinnen 4817 Kinder (darunter die Hälfte Heidenkinder) unterrichtet wurden.

— Zwei dem Schreiberstande angehörige Bürgerschön im Alter von 16 und 18 Jahren aus Großenhain verschwanden am Sonnabend Abend, der eine mit 60 Mk., der andere mit weniger Baarschaft ausgerüstet, heimlich von dort, um eine Weihnachtsreise nach dem Süden anzutreten. Sie gelangten glücklich nach Triest, allein schon am Mittwoch traf die Drahtnachricht ein, daß sie dort paß- und mittellos aufgegriffen seien und polizeilich in ihre Heimath zurückbefördert werden.

**P i r n a .** Eine starke Enttäuschung erlebte das in der Neujaarsnacht auf dem Markte erschienene Publikum, da von der in Aussicht gestellten Musikaufführung der Stadtkapelle in Wirklichkeit nichts zu verspüren war. Statt des erwarteten harmonischen Ueberganges in das neue Jahr, welcher dem Vernehmen nach infolge einer Differenz über das der Kapelle zu zahlende Honorar verteuert wurde, gab es nur das wüste Gejohle einer Anzahl von jugendlichen Radaubrüdern, welche den Jahresabschluß nicht sinniger zu begehen vermochten, als durch Prüßeln und gegenseitiges Hüteeintreiben. Inmitten des anwesenden Publikums fehlte es in Bezug hierauf durchaus nicht an mannigfachen Entrüstungs-Äußerungen.

— Von einem schweren, tief beklagenswerthen Schicksalsschlage wurde in der Neujaarsnacht ein Elternpaar der Schloßvorstadt zu Chemnitz betroffen. Von vier im Erdgeschloß schlafenden Kindern desselben brachte das älteste, ein 10 Jahr altes Mädchen, den im Nebentraum aufhängelichen Eltern plötzlich die Unglücksnachricht, daß das 5 Jahre alte Schwesterchen blutend im Bette liege und kurz vorher eine Mannsperson im Zimmer gesehen worden sei. Leider sollte die betrübende Nachricht Bestätigung finden. Das bedauernswerthe Kind, an dessen Auskommen gezweifelt wurde, war mit einem Messer derart zugerichtet worden, daß sich die schnellste Ueberführung ins Krankenhaus nöthig machte. Ein der That dringend verdächtiger dortiger Einwohner ist kurz darauf festgenommen und der Justizbehörde zugeführt worden.

— Am Sonnabend Abend brannte die in der Lengenfelder Straße zu Reichenbach i. B. gelegene drei Stock hohe Streckgarnspinnerei der Firma August Schreiter. Das Feuer war im mittleren Stock durch eine herabgefallene Petroleumlampe, auf welche ein Riemen gefallen war, entstanden. Da durch die lange Reihe der Jahre die Dielen sehr mit Maschinenöl getränkt waren, stand sehr bald die ganze Fabrik in Flammen, so daß die Arbeiter flüchten mußten, um ihr Leben zu retten. Dieselbe ist vollständig niedergebrannt und bei dem so schnellen Umsichgreifen des Feuers konnte von den Baaren, dem Mobilien u. fast gar nichts gerettet werden.

— Das Drahtseilbahn-Projekt Loschwitz-Weißer Hirsch ist nunmehr wieder in das beste Fahrwasser gerathen. Die Anlage ist von den zuständigen Behörden genehmigt, und die von sachkundiger Hand angefertigten Einzelpläne bereits eingereicht worden. Die Ausführung selbst wurde auch bereits der rüchlichst bekannten Schweizerfirma Bucher und Durrer übertragen. Bedeutende Gelbkosten wird freilich die Anlage der beiden Tunneln fordern, von denen der untere 70 Meter lang, 18 Meter unter der Oberfläche des Burgberges, der obere, 60 Meter lang, nur 4 Meter unter der Oberfläche der neuen Prinzess-Luisenstraße hindurchgeführt werden. Die Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch aber wird dann das schönste Glied in Dresden's Vorort-Ringbahn sein, die sich aus Dampf-, Drahtseil-, Electricitäts- und Pferdebahnlilien zusammensetzt.

**Falkenstein i. B.** Eine Zigeunertruppe verbrachte hier bei 13 Grad Kälte die Sylvesternacht im Freien. Am nächsten Vormittag zogen die fremden Gesellen weiter nach Neustadt zu.

**Dresden.** Montag Abend erfolgte in gewohnter Weise in den Paradejalen des Residenzschlosses die große Affenblee, mit welcher sich diesmal infolge der Uebergabe der Stiftung des Landwirthschaftlichen Creditvereins eine besondere Ueberraschung für Se. Majestät den König verband. Das dem Monarchen dargebrachte Geschenk besteht in der künstlerischen Ausschmückung eines Saales, der zwischen dem Thronsaale des Königsschlosses und dem Schlafzimmer August's des Starcken liegt. Die gesammte Wandfläche gegenüber den Fenstern in der Breite von 13 Metern und der Höhe von 4 Metern nimmt der Stammbaum des Hauses Wettin ein. Er ist auf Leinwand gemalt, welcher das Aussehen von grauem Granit verliehen ist; der Baum erscheint wie eingelegetes Mosaik. In den Zweigen sind die Bildnisse der Fürsten und Fürstinnen des Hauses Wettin paarweise in viereckigen Umrahmungen angebracht. Jeder Kopf ist etwa 20 Ctm. groß und nach den sorgsam ausgewählten Vorlagen getreu und künstlerisch vortreflich ausgeführt. Für die Bildnisse der ältesten Wettiner hat die bekannte Chronik, die man früher Lukas Cranach zuschrieb, als Unterlage gedient, da andere Bildnisse zumeist nicht vorlagen; in 8 Fällen hat der Künstler die vorhandenen Siegel mit Bildnissen abgebildet, zwölf Kartuschen sind vorläufig Mangels jeglichen Anhalts leer geblieben. Die Reihe der namentlich aufgeführten Wettiner beginnt mit Thiedmar und Dedi († 17. Oktober 957),



das erste Bildniß ist das des Markgrafen Gero im 11. Jahrhundert. Im Ganzen sind 126 Bildnisse ausgeführt oder vorgelesen. Die Reihe schließt mit Ihren Majestäten König Albert und Königin Carola, über denen eine strahlende Krone angebracht ist und mit Ihren königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg. Noch ist zu bemerken, daß es bei der großen Zahl der Köpfe unthunlich war, den ganzen Stammbaum einheitlich in die Höhe wachsen zu lassen. Er beginnt links unten, breitet sich bis zur Decke aus, geht dann in der Mitte abwärts und rechts wieder in die Höhe. Die Bildnisse der Grafen und Markgrafen aus dem Hause Wettin haben violetten Grund in den Rahmenschwänken, die Kurfürsten rothen, die Könige blauen Grund; grüner Grund bedeutet, daß die betreffenden nicht regiert haben. Eine Reihe sinniger Inschriften giebt Aufschluß über das Wesen und den Zweck des ganzen großen Gemäldes.

— Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August hat aus Anlaß der Geburt des Prinzen Friedrich Christian Herrn Oberbürgermeister Stübel zu Dresden 500 Mark für die Armen der Stadt Dresden zustellen lassen.

— Das heute im Palais am Taschenberge zu Dresden ausgelegte Bulletin constatirt von Neuem das zunehmende Wohlfinden Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August und des jungen Prinzen.

— Das Direktorium des Aktienvereins für das Alberttheater in Dresden hat das Theater für 530,000 Mk. an das Ministerium des königl. Hauses für die Zivilliste Sr. Majestät des Königs verkauft.

— Der Bruder des verstorbenen Kriegsministers Grafen Fabrice, Excellenz von Fabrice, welcher bekanntlich sächsischer Gesandter in München ist, beging Donnerstag in Dresden die Feier seiner goldenen Hochzeit. Die feierliche Einsegnung des noch rüstigen Jubelpaares fand Nachmittag

2 Uhr in der evangelischen Hof-(Sophien-)Kirche statt. Später schloß sich hieran unter Theilnahme von zahlreichen Vertretern der Aristokratie ein Festmahl im Europäischen Hof in Dresden.

— Sächsisch: Fahrordnung für Radfahrer. Die langersehnte Fahrordnung ist erschienen, im ganzen Königreiche sind einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Die Königl. Ministerien veröffentlichen dieselben und befreitigen somit alle in dieser Richtung geäußerten Wünsche. Die Fahrordnung hat folgenden Wortlaut: „Nachdem sich das Bedürfnis herausgestellt hat, die Bestimmungen über den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen des Landes wenigstens in den Grundzügen einheitlich zu gestalten, wird im Anschlusse an die Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen Folgendes bestimmt: § 1. Jedes Fahrrad muß während der Benutzung auf öffentlichen Wegen an der Lenkstange oder kurz unterhalb derselben ein offenes oder mit unvergeschlossenem Deckel versehenes Schild tragen, welches mit in der Nähe leicht lesbarer Schrift den Namen, Stand und Wohnort, sowie die Wohnung derjenigen Person, welche das Fahrrad benutzt, angiebt. Jedes solches Fahrrad muß ferner mit einer vom Fahrer leicht zu bedienenden, helltönenden Warnungsglocke versehen sein. Es hat weiter in der Zeit von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis zu einer halben Stunde vor Sonnenaufgang während der Benutzung eine möglichst hoch anzubringende hellbrennende Laterne zu tragen, welche so eingerichtet ist, daß sie ihr Licht durch ungefärbtes Glas nach vorn wirft. Auch muß an jedem solchen Fahrrad mindestens eine schnell und kräftig wirkende, leicht zu bedienende Bremse angebracht sein. § 2. Das Radfahren auf den ausschließlich für Fußverkehr bestimmten Wegen und auf den erhöhten Fußbahnen an Fahrwegen ist ver-

boten. Die Benutzung der nicht erhöhten Bankets der Fahrwege zum Radfahren ist innerhalb bewohnter Ortschaften gleichfalls verboten, außerhalb solcher aber nur insoweit gestattet, als das Banket rechts zur Fahrrichtung befindet, von Häusern nicht begrenzt und auf mindestens 30 Meter Entfernung vor dem Radfahrer von Fußgängern frei ist. § 3. Die Radfahrer haben sich aller Handlungen zu enthalten, welche den übrigen Verkehr belästigen oder Zug-, Reit- oder getriebene Thiere belästigen können. Sie haben daher insbesondere folgende Bestimmungen zu beachten: 1) Das Fahren mit übermäßiger Geschwindigkeit, das Umlenken neben Zug-, Reit- oder getriebenen Thieren, das muthmaßliche Behindern schneller gehender Fuhrwerke oder Reiter an der Ueberholung des Radfahrers und dergl. ist verboten. 2) Vor stark abwärts führenden Strecken, deren Befahrung nicht mit völliger Sicherheit erfolgen kann, ist abzustiegen und auf solchen Strecken das Rad zu führen. Soweit bei dem Bergabfahren das Rad benutzt wird, darf die Lenkstange nicht aus der Hand gelassen und auch nur mit mäßiger, ein schnelles und sicheres Halten zulassender Geschwindigkeit gefahren werden. Die Bremsvorrichtung muß hierbei stets in Bereitschaft gehalten und, soweit nöthig, benutzt werden. Das Entfernen der Füße von den Pedalen ist bei einseitigen Fahrrädern während des Fahrens in jedem Falle verboten. Bei mehrseitigen Fahrrädern muß mindestens einer der Fahrenden die Füße auf dem Pedale haben. 3) Zwei Radfahrer dürfen nur dann nebeneinander fahren, wenn solches ohne Belästigung des anderen Verkehrs geschehen kann. Bei dem Ausweichen haben dieselben hintereinander zu fahren. Mehr als zwei Radfahrer dürfen einen Weg nicht nebeneinander benutzen. 4) Der Rad-

Fortsetzung in der Beilage.

**Eine grosse Unterstube**  
ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei  
**Alwin Großmann, Dhorn 229.**

**Ein 24-Gänger Bandstuhl,**  
knapp 5/4 Zoll Eintheilung, leicht gehend,  
passend für Kinder, sowie ein **14-Gänger**  
**Gurtstuhl,** 2 Zoll Eintheilung, wegen  
Mangel an Platz, sehr billig zu verkaufen.  
Dhorn 189 c.

**Elsässer Hemden-  
Barchent,**  
sehr haltbare und waschechte  
Qualitäten  
empfehlen zu sehr bill. Preisen  
**Carl Henning.**

125. **Ziehung**  
Kgl. Sächs. **1. Klasse**  
Landes- **8 u. 9 Januar**  
Lotterie. **1894.**  
Loose hierzu empfiehlt die Collection von  
**H. Cunradi.**

**ERMEDIA POMADE**  
Kahlkopf: O, "esc glück-  
lichen Menschen mit ihrem erliche n  
Haarwuchs.  
Arzt: Machen Sie sich  
solch böses (eiecht) Ihnen ist sehr  
bald geholfen. Erbrau h Sie  
Gutbier's Gornat's Pomade, welche  
sich in meiner Praxis alszuzend be-  
währt hat und das Vorzüglichste zur Förderung d  
Erzeugung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten  
Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der  
Name „Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für  
dies Fabrikat garantiren ka-  
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Gornat's  
Pomade wirklich echt kaufen?  
Arzt: Direct durch: H. Gutbier's Kosmetische Office,  
Berlin, Bornburgerstr. 6.  
Zu haben bei Fr. Mick, Pulsnitz.

**Ein Haus**  
im Preise von 3—7000 Mark wird in  
dieser Gegend zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Ein kleines freundl. Logis**  
ist zu vermieten und Diern zu beziehen.  
Dhornergasse 158.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges  
**Dienstmädchen**  
wird per 1. Februar gesucht.  
**Schützenhaus Pulsnitz.**

**Herkules-Wolle**  
ist das beste bis jetzt in den Handel gebrachte  
**Strickgarn, unübertrefflich in Halt-**  
**barkeit und echt in Farbe.** Ich bitte  
Leben, sich davon zu überzeugen.

Den Alleinverkauf nur bei  
**Reinhold Boden,**  
Langestr. 30.

**Landwirthschaftliche  
Feuerversicherungs - Genossenschaft**  
in Königreiche Sachsen.

Geschäftsbewegung im Jahre 1893.

Zugang: 8827 Polizen mit Versicherungssumme	M. 70,072,902.—
Vericherungsbestand nach Abzug der erlosenen, erneuerten Ver- sicherungen	" 409,389,303.—
Prämien- und Gebühren-Einnahme, Schildergewinn	" 665,464,35.
Schadenvergütungen abzüglich Antheils der Rückversicherungs-Ge- sellschaften	" 208,680,08.
Reingewinn im laufenden Geschäft und Fondsreinerträge	" 117,044,35.
Prämien-Reserve	" 242,024.—
Haupt- u. Spezial-Reserve-Fonds nach Zuweisung des Gewinnes	" 795,564,88.
Gesamtvermögen (Reservefonds und Prämien-Reserve)	" 1,037,588,88.

**Baldau in Pulsnitz.**

Wöchentlich eine Nummer Preis vierteljährlich 2 Mark

**Schorers Familienblatt.**  
XV. Jahrgang, 1894.  
Beliebtestes und reichhaltigstes Unterhaltungsblatt  
Prachtvoll illustriert  
Glänzende farbige Kunst- und Extra-Beilagen  
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten  
(Postzeitungskatalog Nr. 6009)  
Probe-Nummern unsonst und frei auch von der  
Verlagshandlung  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27 a.  
**J. H. Schorer & Co.**  
Auch in 18 Heften jährlich zum Preise von je 50 Pf.

**Neu! Catarrhalis. Neu!**  
Apotheker Senff's  
**Heilungs-Kräuterhonig-Balsam**  
1/2 Fl. 3.50 Mk., 1/4 Fl. 1.75 Mk., 1/8 Fl. 1.00 Mk.  
**Heilungs-Kräuter-Pastillen**  
a Schachtel 1 Mk. und 2 Mk.  
von ersten geprüften Chemikern untersucht und  
unbedingt als heilsam anerkannt!!  
**Gegen sämtliche Halsleiden:**  
als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und  
Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung u. gegen veraltete asthmatische Leiden.  
Man fordere in allen Apotheken, wenn irgendwo nicht vorrätig, beziehe man direct  
nur einzig und allein vom:  
**General-Depot in der Königl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“**  
**Berlin C., Rossstrasse 26.**  
Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.  
Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte Firma und Schutzmarke!

**Obergasthof Leppersdorf.**  
Dienstag, den 9. Januar  
**Karpfenschmans** verbunden mit **Concert,**  
worum ergebenst einladet **A. Richter.**

Verfuchen Sie es bei  
**Zahnschmerzen**  
mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu  
wunderbar und ist vollkommen unschädlich.  
Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Pulsnitz  
bei Apotheker Dr. W. Pleißner.

**Sie husten nicht  
mehr**  
bei Gebrauch von  
**Kaiser's Brust-Caramellen,**  
wohlschmeckend und sofort lindernd bei  
**Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-**  
**katarrh.**  
Echt in Bad. à 25 Pf bei **Hust Säberlein.**

**Veilchen-  
Mildeste Rosen- Seife**  
Honig-  
überaus mild und sehr aromatisch.  
empfiehlt in Packeten enth. 3 St. 40 Pf.  
Apotheker **Dr. Pleissner.**

Gicht- und Rheumatismskranken  
sei hiermit der in den weitesten Kreisen  
rühmlichst bekannte  
**Anter-Bain-Expeller**  
in empfehlende Erinnerung gebracht.  
Dies vollständige Hausmittel ist seit  
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-  
stillende Einreibung bekannt und bei  
Allen, die es gebraucht haben, sehr  
beliebt, so daß es keiner besondern  
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise  
von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu  
haben in den meisten Apotheken. Man  
achte aber auf die Fabrikmarke  
„Anter“, denn nur die mit einem  
roten „Anter“ versehenen Flaschen  
sind echt.

**Eine freundl. Oberstube**  
mit Zubehör ist sofort zu vermieten und  
1. April zu beziehen bei  
**Ernst Karisch, Seilerstr., Ramenzersstr.**  
**Einige Centner Heu**  
sind zu verkaufen.  
Obersteina Nr. 96.

**Ein Logis**  
zu vermieten. Schloßstraße 39.  
**24- bis 40-gängige  
Körperstühle**  
zu lohnender Arbeit gesucht.  
**Kaufmann.**

**Dr. Spranger'sche Heilalbe**  
heilt gründlich veraltete Beinwunden, knochen-  
fragartige Wunden, böse Finger, erkrankte  
Glieder, Wurm u. zieht jedes Geschwür  
ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten,  
Halsschmerz, Quetschungen sofort Linderung.  
Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben  
in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

**Technicum Mittweida**  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht freo. —



Gasthof „zu den Linden“,  
Obersteina.  
Nächsten Sonntag, den 7. d. M.:  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **G. Karich.**

**Gasth. zum Schwan,**  
Lichtenberg.  
Sonntag, den 7. Januar:  
**Gemüthlichkeits-Ball!**  
Es ladet ergebenst ein  
**Ernst Ziegenbalg.**



**Sitzung**  
des land- u. forstw. Vereins  
Pulsnitz,  
Mittwoch, den 10. Januar,  
Nachm. 1/2 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Vortrag über „Die Gastpflicht in der Landwirtschaft.“
  2. Ausfüllung des Fragebogens.
  3. Ablegung der Jahresrechnung.
  4. Vorstandswahl.
  5. Besprechung über Abhaltung eines Stützungsfestes.
  6. Aufnahme neuer Mitglieder.
  7. Besprechung über gemeinsamen Bezug von Mele.
  8. Geschäftliches.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

**Pfannkuchen**  
vom hohen Neujahr an täglich frisch  
empfiehlt  
**Ernst Lau,** Bäckermeister  
**Fassenzbretzel,**  
täglich frisch, empfiehlt  
**Moritz Ranmann,**  
Langestraße.

Heute Freitag frische  
**Blut- und Leberwurst**  
empfiehlt **Reinhold Mierisch.**  
Freitag, den 12. Januar, wird eine  
**Auh verpfundet**  
bei Friedrich Brecher in Dhorn, Oberdorf.  
Ein Knabe, welcher Lust zur Oefen-  
töpferei hat, findet  
gutes Unterkommen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

ff. Riesenbriden,  
Elbinger Briden,  
Ostsee-Delikatessheringe,  
Sardinen à l'huile,  
russische Sardinen  
empfiehlt  
**Alwin Endler.**

Ein fleißiges, ordentliches  
**Mädchen,**  
welches Oefern (die Schule verläßt) wird zu  
miethen gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Warnung.**  
Der grosse Erfolg, den unsere  
**Pat.-H-Stollen**  
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-  
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher  
unsere  
**Stets scharfen**  
**H-Stollen**  
(Kronentritt unmöglich)  
nur von uns direct, oder nur  
in solchen Eisenhandlungen, in  
denen unser Plakat (Rother  
Husar im Hufeisen) ausgehängt  
ist. Preislisten und Zeng-  
nisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Vertreter: **Herm. Schulze,** Pulsnitz.  
Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen  
verfehen, welcher vorige Oefern die Schule  
verlassen hat, sucht Stellung als  
**Schreiber.**  
Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sonntabend, den 6. Januar (hohes Neujahr):  
**Schützen-Ball!**  
Punkt 6 Uhr Beginn des Concertes.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**die Schützendeputation.**

Die Verschrotung unseres diesjährigen  
**ff. Bockbieres**  
beginnt von heute an und empfiehlt dasselbe höflichst  
Pulsnitz, am 2. Januar 1894. **Die Brangewoßenschaft.**  
Oskar Thomas.

**Gasthof zu Pulsnitz M. S.**  
Sonntag, feine ff.  
von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik!** Kaffee und Pfann-  
kuchen.  
**Kein Entrée! — Local gut geheizt!**  
Es ladet ergebenst ein **G. Menzel.**

**Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.**  
Donnerstag, den 11. Januar:  
**Karpfen-Schmaus,**  
wozu ergebenst einladet **Gd. Richter.**

**Gasthof Böhm. - Völlung.**  
Sonntag, den 7. Januar:  
**Oeffentliche Ballmusik!**  
Anfang 4 Uhr Nachmittags. — ff. Kaffee und Plinzen.  
**Entrée frei! Der Saal ist gut geheizt.**  
Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein  
**Adolf Barthel.**  
NB. Hochfeines Felsenkeller Lagerbier.

**Menzel's Gasthof, Pulsnitz M. S.**  
Donnerstag, den 11. Januar:  
**Grosses Extra-Militär-Concert**  
von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere, unter Leitung des Königl.ichen  
Musikdirectors Herrn **A. Schubert.**  
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Programm.**  
1. Großer Festmarsch Sr. Maj. dem König zum 50 jährigen Militärdienst-Jubiläum gewidmet von  
A. Schubert. 2. Prolog aus „Der Bajazzo“ von Leoncavallo. 3. Zwei Streichquartette: a) In  
der Dämmerung, b) Sandmännchen von Korngold. 4. Fantasie über russische Melodien von Lopp.  
Solo für Flöte (Herr Löffel). 5. Tonbilder a. d. Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana.  
6. Ouverture z. Op. „Lannhäuser“ von Wagner. 7. Zwei Posannen-Quartette: a) Mutterseelen  
alleine, b) Abendsied aus „Das Nachtlager“ von Kreutzer. 8. Traum einer jungen Mutter, Fantasie  
von Lumbye (mit Zither-Solo). 9. Ein heiteres Trompeten-Quartett mit Posanne von Voettge.  
10. Die schöne Dresdnerin, Polka-Mazurka von Jahrbach. Solo auf dem neuerfundenen Tubus  
Campanphon.

**Nach dem Concert grosser Ball!**  
Billets im Vorverkauf, à Stück zu 40 S, sind bei Herrn F. Wid, Herrn Kauf-  
mann Fritsch, sowie bei dem Unterzeichneten zu haben. Achtungsvoll  
**H. Menzel.**

**Gasthof Böhmisches - Völlung.**  
Sonnabend, den 13. Januar 1894:  
**Concert**  
der rühmlichst bekannten u. bestrenommirten Tyroler Vokal- u. Instrumental-  
Concert-Gesellschaft  
**„Hans Hoff“**  
aus dem Unterinntal Tyrols, in prachtvollem Original-National-Kostüm.  
**Höchst decentes Familien-Programm!**  
Nach dem Concert Ball!  
Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf, à 40 S, sind bei Herrn Fleischermeister **Hantsch,** Herrn Bar-  
bier **Eidenberg,** sowie bei Unterzeichnetem zu haben.  
Hierzu laden ergebenst ein  
**Hans Hoff,** **Adolf Barthel.**  
NB. Es findet nur dieses eine Concert statt.

**Zum Karpfenschmaus,**  
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Januar, ladet hiermit freundlichst ein  
**Lichtenberg. Bernhard Klare.**

**Zum Karpfenschmaus,**  
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Januar, wobei Sonntag, von Abends 7  
Uhr an **Tanzmusik** für Verheirathete stattfindet, ladet von nah und fern er-  
gebenst ein  
**Obersteina. Gottlieb Steglich.**

Am 4. Januar verschied nach jahrelangem Leiden unsere innig ge-  
liebte Schwester  
**Fräulein Margarethe Hensel.**  
Kamenz, Pulsnitz, Leipzig und Zelt.  
**Die trauernden Geschwister.**

Hierzu eine Beilage und das „Justiz. Sonntagsblatt“ Nr. 2.

**Dampfbäder,**  
**Massage, Einpackungen**  
**und Abreibungen**  
werden von fachkundiger Hand ausgeführt.  
Näheres bei  
**Malermstr. Mietzsch, Ramenzerstr.**

**Zwei Wohnungen,**  
Stube, Kammer und Zubehör, zu M. 44 u. 60  
zu vermieten. **Pulsnitz M. S. 72.**

Ein fleißiges, ordentliches  
**Hausmädchen**  
wird zum 1. April dieses Jahres gesucht  
von **Flora verw. Stempel,**  
Rietzschstr. 346.

**Ein Knabe,**  
welcher Lust hat, die Oefentöpferei zu erler-  
nen, kann Oefern in die Lehre treten in der  
Oefentöpferei von  
**Pulsnitz. Paul Schäfer.**



**Großes Stoff-Lager!**  
Langestr. 326. **J. Eichler** Langestr. 326.

Empfehle ein großes Lager  
in  
**Winter-Überziehern,**  
groß, mit Futter,  
von 14 M an,  
**Stoff- und Arbeits-  
Anzüge,**  
**Unterhosen und Jacken,**  
**Arbeits-hosen**  
in Englisch-Leder u. s. w.  
**Kinder-Mäntel**  
und **Anzüge**  
nach Maß billigt!  
**Neue**  
gerissene u. ungerissene Bettfedern  
billigt!

**Billigste Preise!**

**Alles Zerbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
**Plätz-Stauffer-Ritt.**  
Gläser zu 30 u. 50 S bei **Alwin Endler.**

**Pferdehaare**  
kauft jedes Quantum zum höchsten Preise  
**Gd. Pientok, Bürstenmacher,**  
**Pulsnitz, am Markt.**

**Einen Lehrling**  
für nächste Oefern sucht  
**Gruft Domigle, Töpfermstr.**

Für das mir während meiner Dienstzeit  
beim Gutsbesitzer **Justus Schöne** entgegen-  
gebrachte Wohlwollen, sowie auch für das  
ehrende Geschenk desselben, und das mir  
vom „Landwirthschaftlichen Verein zu  
**Lichtenberg**“ überreichte Geschenk sage ich  
hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.  
**Lichtenberg, Emilie Boden.**  
den 1. Januar 1894.

**Russisch Brod,**  
feinstes Theegebäck und besten  
**entöhlten Cacao**  
v. **Rich. Selbmann, Dresden.**  
**Niederlagen**  
durch **Mafate Feintlich.**

**Haarfarbe,**  
schwarz, braunblond, **Nussöl,** ein feines,  
haarförderndes, und dunkelndes Haar-  
Del sowie **Hüne's Enthaarungs-Pulver** zur  
schnellen Entfernung aller lästigen Haare  
empfiehlt die **Mohren-Drogorie.**

